

11. IV. 1916

Maßregeln zur besseren Nahrungsmittelversorgung.

Nützlich wird gemeldet: Der Reichskanzler empfing Mittwoch den Besuch des bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Hertling zu einer Aussprache über allgemeine Fragen, wie sie von Zeit zu Zeit zwischen dem Kanzler und den leitenden Ministern der größeren Bundesstaaten stattzufinden pflegt. Es ist falsch, den Besuch des Grafen v. Hertling in Berlin mit Personalveränderungen innerhalb der Reichsregierung oder mit besonderen Organisationsfragen auf dem Gebiete der Nahrungsmittelversorgung in Verbindung zu bringen. Dabei wird bemerkt, daß in der Tat eine Verbesserung und Vereinheitlichung des Verwaltungsapparates im Werke ist, dem die Ausführung der Bundesratsverordnungen obliegt. Die Errichtung einer den Bundesrat ausschaltenden „Lebensmitteldiktatur“, wie sie ein Abendblatt andeutet, ist selbstverständlich nicht geplant.

Aus München meldet unser Mitarbeiter: Die Gesamtvorstandschafft des christlichen bayerischen Bauernvereins hielt gestern in München eine aus ganz Bayern besuchte wichtige Versammlung über die Lebensmittelfrage ab. Bericht erstattete der bekannte Bauern doktor Heim, der in scharfer und drastischer Weise das Versagen der Regierung in der Lebensmittelversorgung geißelte und erklärte, daß alle Maßnahmen immer zu spät gekommen seien, und daß man den großen Fehler gemacht habe, von oben statt von unten zu organisieren. Unser mächtigster Bundesgenosse sei jetzt einzig und allein der Herrgott, der uns eine gute Ernte bescheren und uns Mut zum Durchhalten und den Sieg gewähren möge. Denn der Sieg werde nicht erkämpft, sondern errechnet werden. Es gelangte hierauf eine etwa 400 Druckzeilen umfassende Entschließung zur Annahme, die alle einschlägigen Fragen der Ernährung behandelt und fordert:

Beibehaltung der Maßnahmen mit Brotgetreide und Mehl für das nächste Wirtschaftsjahr, Verbot des Ankaufs von Körnerfrüchten, Futtermitteln und sonstigen Lebensmitteln im Ausland während der ersten Friedensmonate, Höchstpreise unabänderlich nach oben für die ganze Verbrauchszeit, Beseitigung der Mißstände des Brotgetreideverkehrs, Erhöhung der Brotzation während der Erntearbeiten, Höchstpreise für Jungschweine, genaue Regelung der Kartoffelversorgung, Verbot weiterer Ausfuhr von Butter und Fett aus Bayern, Beurlaubung von Mannschaften für die Erntearbeiten.

Zum Schluß streift die Entschließung die wirtschaftliche Annäherung zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn und stimmt ihr mit Zurückhaltung zu. Der Bericht Dr. Heims hatte etwa drei Stunden gedauert und war wiederholt von minutenlangem Beifall unterbrochen.